

WISSENSCHAFT

Preise für vier Forscherinnen

WIEN. Ende November wurden vier Top-Wissenschaftlerinnen im Rahmen des Stipendienprogramms „For Women in Science“ mit jeweils 25.000 € ausgezeichnet.

Die Gewinnerinnen

Kristina Breitenecker, Biomedizinische Analytikerin an der Medizinischen Universität Wien, Melanie Korbilius, Biochemikerin an der Medizinischen Universität Graz, Kathrin Spettel, Biomedizinische Analytikerin an der Medizinischen Universität Wien und Larissa Traxler, Molekularbiologin an der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck.

Mit den Stipendien soll vielversprechenden weiblichen Talenten, die zugleich auch Vorbilder für Mädchen und Frauen mit wissenschaftlichen Ambitionen sind, der Start in eine wissenschaftliche Karriere erleichtert werden.



© Leadersnet/H. Temmel

Happy Winners

Die Stipendien-Gewinnerinnen bei der Verleihung im November.

Wozu Coaching?

Die Präsidentin des größten heimischen Coaching-Verbandes ICF, Judith Girschik, kennt die Antworten.



© Katharina Schiffl

Von der exotischen Dienstleistung zum „Must-have“: Coaching hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen.

•• Von Alexander Haide

WIEN. Manche verbanden mit dem Wort „Coaching“ bis vor einigen Jahren vermutlich die Tätigkeiten eines Trainers auf dem Sportplatz. Mittlerweile haben Coachings längst Einzug in die Unternehmenskultur gefunden – egal ob im beruflichen oder privaten Kontext, die Nachfrage steigt.

Druck nimmt zu

Spätestens durch die Pandemie gelangten viele Menschen – ob Führungskräfte oder Mitarbeiter – an ihre psychischen und physischen Grenzen, ortet Judith Girschik, Präsidentin des ICF (International Coach Federation) Austria, den Grund für die massiv gestiegene Nachfrage: „Homeoffice, ständig wechselnde Rahmenbedingungen und die resultierende Unsicherheit wurden als belastend empfunden. Denn die Grenzen zwischen Privatleben und Beruf verschwimmen durch die Digitalisierung

”

Die Pandemie brachte viele Menschen an die Grenzen ihrer Belastbarkeit.

Judith Girschik
Präsidentin ICF

“

und die pandemiebedingte Etablierung von Homeoffice-Lösungen zunehmend. Das führt nicht selten zu der Frage, wie Resilienz unter solchen Bedingungen überhaupt gelingen kann. Vor allem Führungskräfte sehen sich vor großen Herausforderungen.“ Viele stünden unter dem Druck, Krisen und gleichzeitig einhergehende Veränderungsmaßnahmen im Unternehmen zu managen. Gleichzeitig seien die Ergebnisse von gezieltem Coa-

ching, etwa durch Evaluationsmechanismen, die Unternehmen für sich entwickelt haben, heute klarer und nachvollziehbarer denn je. Das geschehe beispielsweise durch regelmäßige Feedbackgespräche, Fragebögen und Softfact-Tools, so Girschik

Nachfrage wird steigen

Dass sich der Bedarf an professionellen Coachings in Zukunft verringern könnte, sieht ICF Austria-Präsidentin Girschik nicht – im Gegenteil, die Nachfrage werde noch steigen: „Coaching wird eine immer selbstverständlichere Rolle spielen, sowohl auf unternehmerischer, als auch auf der individuellen, privaten Ebene. Während Coaching bis vor wenigen Jahren der Management-Etage großer Organisationen vorbehalten war, beobachten wir heute eine gewisse Demokratisierung im Coaching. Immer mehr Unternehmen stellen auch ihren Experten und dem mittleren Management gezielt Coaches zur Seite.“